

DANK

FBP Balzers dankt für Spenden Erdbebenopfer Iran

BALZERS - Anlässlich des Neujahrsapéro vom 4. Januar 2004 hat der Vorstand der Ortsgruppe von den Anwesenden insgesamt Spenden in Höhe von 1250 Franken für die Erdbebenopfer im Iran erhalten. Wir möchten uns für diese spontane Hilfeleistung bei allen herzlich bedanken. Die Spenden haben wir an eine Organisation weitergeleitet, welche für eine spontane Hilfe im Iran garantiert. Vorstand Ortsgruppe FBP Balzers

LESERMEINUNG

Innere Sicherheit?

Am Donnerstag wurde im Volksblatt auf der Titelseite die innere Sicherheit in Frage gestellt. Sogar Volki wird benutzt, um den Einwohnerinnen und Einwohnern dieses Landes Angst zu machen. Passend auch die Polizeimeldungen auf derselben Seite. Angstmacherei statt solide und glaubwürdige Argumentation!

Die letzten Jahre war die innere Sicherheit kein Thema. Auch nicht in der Zeit, in der die Landespolizei mehr Arbeit mit sich als mit ihren Aufgaben hatte. Immer wurde betont, dass die innere Sicherheit gewährleistet ist. Was hat ein Gebäude mit der inneren Sicherheit zu tun? Ein Gebäude kann die innere Sicherheit nicht bieten. Sind es nicht andere Werte, die für die innere Sicherheit stehen? Wie z. B. genügend und gut ausgebildete Einsatzkräfte, ein durchdachter und funktionierender Dienstplan und das Wichtigste: Qualifizierte Führungskräfte. Und wenn schon «Sicherheitszentrum», wo bleibt das Amt für Zivilschutz und Landesversorgung?

Am 11.07.03, als es darum ging den zurückgetretenen Polizeichef reinzuwaschen, hat ein Expertenteam der Regierung der Landespolizei noch bescheinigt, zukünftigen Anforderungen standhalten und die Sicherheit und Ordnung garantieren zu können. Ein halbes Jahr später wird mit Aussagen «Wie sicher wollen Sie leben?» die innere Sicherheit in Frage gestellt und der Expertenbericht damit für ungültig erklärt. Hat sich die innere Sicherheit tatsächlich in einem halben Jahr derart drastisch ins Negative verändert?

Das Bild «Spitzenkräfte der Polizei» möchte ich an dieser Stelle nicht kommentieren. Guido Kranz, Nendeln

Kündigungen im Residence

Das Restaurant des Hotel Residence künftig an Wochenenden geschlossen

VADUZ - Ab dem 1. Februar ist das Restaurant des Hotels Residence nur noch unter der Woche von 9 - 18 Uhr geöffnet und nicht mehr wie bisher sieben Tage von 8 bis 23 Uhr. Aus diesem Grund mussten sieben Angestellte des Hotels entlassen werden.

• Doris Meler

«Abends ist Vaduz wie ausgestorben, da bringt es nichts, wenn wir das Restaurant geöffnet haben», erklärt Helmut Verling, Chef des Hotels. Auch an Wochenenden rentiere es derzeit nicht, das Restaurant zu öffnen. «So brauchen wir viel mehr Personal, was natürlich ein sehr hoher Kostenfaktor ist.» Aus diesem Grund musste er sieben der insgesamt 24 Hotelangestellten kündigen. «Das Problem ist, dass wir im März eine Baustelle vor der Haustüre haben werden. Der Strassenbelag in der Fussgängerzone wird fertiggestellt. Dann wird es für uns noch schwieriger.» Allerdings geht Helmut Verling davon aus, dass spätestens Ende April die Bauarbeiten vor seinem Haus fertig sein werden und er dann auch draussen Tische aufstellen kann. «Vielleicht können wir die Öffnungszeiten dann wieder verlängern», hofft er.

Zufrieden mit Hotel

«Das Hotel selber läuft aber bes-



Weil Vaduz abends wie ausgestorben ist, wird das Hotel Residence seine Öffnungszeiten einschränken.

ser als erwartet», freut sich der Architekt. Eine Expertise des Schweizer Hotellier-Vereines habe ihm eine anfängliche Auslastung von rund 30 Prozent in Aussicht gestellt. «Wir sind momentan aber zu praktisch 50 Prozent ausgelastet. Die Expertise war erst im dritten Geschäftsjahr von einer so hohen Auslastung ausgegangen», betont Helmut Verling. Er führt dies darauf zurück, dass er vor dem Bau des Hotels bei verschiedenen Betrieben abgeklärt habe, ob überhaupt Bedarf für ein solches Hotel vorhanden sei. «Ausserdem ist das Hotel sehr zentral gelegen. Die Gäste haben die Möglichkeit abends wegzugehen, ohne dass

sie gleich ein Taxi bestellen oder ein Auto mieten müssen.» Dass das Restaurant des Hotels künftig abends geschlossen sein wird, sei deshalb auch für die Hotelgäste kein grosses Problem: «Wir haben ja vornehmlich Businessgäste, die vielfach abends bewusst in ein anderes Lokal essen gehen oder irgendwo eingeladen sind.» Auch den vier Sternen des Hotels tue dies keinen Abbruch: «Wir haben beim Schweizerischen Hotellier-Verein abgeklärt, ob es überhaupt möglich ist, ein Vier-Stern-Hotel als Garni zu führen und festgestellt, dass dies durchaus möglich ist, wenn das Hotel zentral gelegen ist.»

Geschäftsführer schon ersetzt

Das Hotel Residence öffnete im August des vergangenen Jahres seine Pforten. Das 60-Betten-Haus kostete 11 Millionen Franken. Das Hotel wird ergänzt mit einem Restaurant mit Konditorei und Eisdielen. Als Hotel-Geschäftsführer wurde der österreichische Hotelfachmann Franz Vogel verpflichtet. Dieser wurde jedoch bereits Mitte September wegen «unterschiedlichen Ansichten betreffend der Geschäftsführung eines Hotels» fristlos entlassen. Mittlerweile haben Christian Wetter und Renate Seemann das Management des Hotels übernommen.

FORUM

Was ist primitiv?

Der Verein zur Stärkung der Volksrechte freut sich über jede öffentliche Reaktion auf seine Beiträge. Leider eignet sich der Leserbrief von Herrn P. Marxer nicht zur sachlichen Diskussion. Der Verein nimmt aber gerne die Gelegenheit wahr, um seine Absichten näher zu erläutern.

Ziel und Zweck des Vereins ist unter anderem die Durchbrechung

von Tabus. Dadurch wird die Diskussion auch über Themen gefördert, über die es sich nicht so leicht spricht. Eine fruchtbare Diskussion kann aber nur dann entstehen, wenn verschiedene Meinungen aufeinander treffen. Was soll daran primitiv sein, verschiedene Blickwinkel zu eröffnen?

Der Verein sieht seine Aufgabe nicht darin, sich beim Fürstenhaus und dessen Sympathisanten zum Liebkind zu machen. Er fühlt sich

einzig und allein seinen Mitgliedern und dem Vereinszweck verpflichtet.

Um auf die Einladung des Fürstenhauses ins Museum nach Wien zurückzukommen, muss es erlaubt sein, eine andere Sicht der Dinge zu vermitteln. Schliesslich hat die Ausfuhr der fürstlichen Kunstsammlung für unser Land weitreichende Bedeutung. Das Versprechen des verstorbenen Fürsten Franz-Josef II, die Sammlung ei-

nem liechtensteinischen Kunstmuseum als Dauerleihgabe zur Verfügung zu stellen, ist nämlich mit der Ausstellungseröffnung in Wien endgültig als zurückgenommen zu betrachten. Dass die liechtensteinische Bevölkerung nun eingeladen wird, diesen Verlust auch noch zu beklatschen, muss doch wirklich gesagt werden dürfen.

Verein zur Stärkung der Volksrechte

ANZEIGE

SEAT Leon. Grünes Licht für tiefergelegte Preise.

Das neue Jahr ist gut gestartet: Es gibt mehr Auto und Power fürs Geld. Also nichts wie los zum SEAT Vertreter und sich den Leon mit seinen vielen Benzin- und TDI-Varianten anschauen. Ein Blick unter die Haube zeigt, wie 105 bis 225 PS und bärenstarke Drehmomente aussehen. Ein Augenschein aussen und innen zeigt unkonventionelles Design und untadeligen Finish. Ein Röntgenblick würde eine Fülle modernster Sicherheitsmerkmale enthüllen. Und ein prüfender Vergleich der Konditionen macht endgültig klar, dass Sie mit einem neuen SEAT Leon jetzt zu Ihrem Geschäft des Jahres kommen.



seat.ch

SEAT
auto emoción